SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ JAHRESBERICHT 2024

SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
PATRIMONIO SVIZZERO
PROTECZIUN DA LA PATRIA

INHALT

1
KOMMENTARE ZUM JAHRESBERICHT

4
POLITIK UND NETZWERK

6

AUSZEICHNUNGEN

8
HEIMATSCHUTZ-ZENTRUM

10
BAUKULTURELLE BILDUNG

11
PROJEKTE

12

PUBLIKATIONEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

14
ORGANISATION

17
JAHRESRECHNUNG 2024

19

STIFTUNG FERIEN IM BAUDENKMAL

21
MARCHÉ PATRIMOINE

22
SCHOGGITALER

23

SEKTIONEN UND EHRENAMTLICHE ARBEIT

25
DANK

STARK FÜR DEN HEIMATSCHUTZ

Aus Sicht des Schweizer Heimatschutzes standen auch 2024 die Angriffe auf den Schutz von Baudenkmälern und Ortsbildern im Vordergrund. Befeuert werden diese Polemiken durch die zunehmende Verlagerung der Bautätigkeit in die Siedlungskerne mit historischen Gebäuden und Ensembles, für die sich der Heimatschutz verantwortlich fühlt. Wie konfliktarm war doch früher das Bauen auf der grünen Wiese! Für viel Aufsehen auch national sorgte die in Zürich angestossene Diskussion über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS), das angeblich auf 80 Prozent des Stadtgebietes das Bauen verhindere. Tatsächlich erschwert das ISOS auf nur 11 Prozent des Stadtgebietes – vor allem in der Altstadt – den Abbruch von Altbauten, doch strahlt nun diese Diskussion auch bis nach Bundesbern aus.

Man mag bedauern, dass die Kampagne zur Biodiversitätsinitiative, die unseren politischen Kalender dominierte, so sehr auf biologische Aspekte konzentriert war. Die grossen Trägerorganisationen wünschten eine «konsensuale», auf die Natur und weniger auf die Baukultur fokussierte Kampagne ohne das kontroverse Thema Ortsbildschutz. Das Resultat der Abstimmung vom 22. September 2024 ist mit 37 Prozent Ja-Stimmen enttäuschend, auch im Vergleich mit der Initiative der Jungen Grünen, die am 9. Februar 2025 auf 30 Prozent kam, obwohl keine grosse Organisation dahinterstand und kaum Geld dafür floss. Viel geschadet hätten heftige Auseinandersetzungen zum Ortsbildschutz darum wohl kaum. Gerne hätten wir für unsere Anliegen in der Öffentlichkeit geworben. Auch das ist bekanntlich ein Ziel von Volksinitiativen.

Wir engagieren uns weiter stark für den Heimatschutz. Allen unseren Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern sei für die Unterstützung gedankt!

Martin Killias, Präsident

Der Heimatschutz versteht sich als Anwalt des gebauten Erbes in städtischen und in ländlichen Räumen.

Titelseite: Der Aussichtssteg «Il Spir» bei Flims (GR) mit Blick in die Rheinschlucht – einer der schönsten Aussichtspunkte in der Publikation des Schweizer Heimatschutzes.
Bild: Filippo Biasca-Caroni, Schweizer Heimatschutz

ENGAGIERT FÜR LEBENSQUALITÄT

Das Jahr 2024 hat für mich eine besondere symbolische Bedeutung. In diesem Jahr, genauer gesagt am 1. August, habe ich meine neue Stelle angetreten. Die Möglichkeit, aktiv an der Entwicklung einer anerkannten und ehrwürdigen Institution wie des Schweizer Heimatschutzes mitwirken zu können, ist eine Ehre und auch eine grosse Verantwortung. Als erster Geschäftsführer aus der Romandie seit der Gründung des Schweizer Heimatschutzes im Jahr 1905 werde ich mich bemühen, die Sichtbarkeit unseres Netzwerks auf nationaler Ebene zu stärken.

Noch bevor ich mein Amt als neuer Geschäftsführer antrat, hatte ich das Vergnügen, im Juni 2024 an der Verleihung des Wakkerpreises an den Verein Birsstadt teilzunehmen. Ich war beeindruckt und auch bewegt, das enorme Engagement von zehn Gemeinden zu sehen, die zusammenarbeiten, um ein Gebiet zu pflegen und vor allem die Lebensqualität und die Identifikation mit dem Lebensraum zu stärken. Sie zeigen damit einen innovativen Weg, um in der Agglomeration einen gemeinsamen Sinn zu schaffen, ein Modell für die ganze Schweiz.

Was die Erhaltung des baukulturellen Erbes betrifft, führen die Sektionen des Schweizer Heimatschutzes ein Monitoring fast aller Bauprojekte im ganzen Land durch. Ziel ist es, das Wesen und die Geschichte der schützenswerten Gebäude zu bewahren. So stellen wir sicher, dass Bauprojekte ihre Umgebung nicht beeinträchtigen, den historischen Wert nicht einschränken und vor allem die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner nicht beeinträchtigen.

Auf den folgenden Seiten, liebe Leserinnen und Leser, finden Sie einen Überblick über alle unsere Aktivitäten im Dienst des Kulturerbes. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung. Dank der Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner des Schweizer Heimatschutzes können wir unser Engagement für den Schutz, die Inwertsetzung und die Entwicklung von historischen Denkmälern, Ortsbildern und Kulturlandschaften fortsetzen.

David Vuillaume
Geschäftsführer

Birsfelden (links) ist eine von zehn Gemeinden, die den mit dem Wakkerpreis 2024 ausgezeichneten Verein Birsstadt gegründet haben.
Bild: Gaëtan Bally/Keystone/Schweizer Heimatschutz

Heimat entsteht dort, wo gelebt wird. Unterstützen Sie den Heimatschutz für mehr lebenswerte Orte in allen Regionen der Schweiz.

SCHLECHTE ZEITEN FÜR DAS GEBAUTE ERBE

Auf Bundesebene herrscht weiterhin ein ungünstiges Klima für diejenigen Kräfte, die sich für die Baukultur einsetzen. Wir bleiben wachsam, damit die roten Linien nicht überschritten werden. In jedem Fall sind die Kantone und private Organisationen wie der Schweizer Heimatschutz besonders gefordert, das System zugunsten der Qualität der bebauten Umwelt wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Kulturbotschaft und Baukultur

Der Bundesrat hat dem Parlament die Kulturbotschaft für den Zeitraum 2025 bis 2028 übermittelt. Er ist nicht auf die Aufnahme eines Artikels über die Baukultur in das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz eingegangen. Während seiner Dezembersitzung beschloss das Bundesparlament ausserdem, die Beiträge im Bereich Baukultur um drei Millionen Franken pro Jahr zu kürzen. Weitere Massnahmen, die sich negativ auf die nationale Denkmalschutzpolitik auswirken könnten, könnten im Sparpaket, das 2025 diskutiert wird, möglich sein. Wir verfolgen diese Themen genau, insbesondere im Rahmen der Alliance Patrimoine.

Alliance Patrimoine

Alliance Patrimoine, ein Zusammenschluss unter der Leitung des Schweizer Heimatschutzes, der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, des Netzwerks Kulturerbe Schweiz (ehemals NIKE) und Archäologie Schweiz, ist für die Beziehungen zur Politik auf Bundesebene zuständig. Im Jahr 2024 haben wir zahlreiche Themen verfolgt, insbesondere solche, die auf die Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts abzielen.

Verbandsbeschwerderecht

Das Verbandsbeschwerderecht ist ein wirksames und unverzichtbares Instrument, um die Anwendung unserer Gesetze zum Schutz von Stätten, Denkmälern sowie Natur und Landschaft zu gewährleisten. Der Schweizer Heimatschutz und seine Sektionen machen von ihrem Beschwerderecht in moderatem Umfang Gebrauch. Im Jahr 2024 wurden 29 Verfahren abgeschlossen (14 im Jahr 2023): 8 Beschwerden wurden angenommen und 12 abgelehnt. Darüber hinaus wurden 7 ohne Einigung zurückgezogen, und 2 wurden gegenstandslos, da das jeweilige Projekt aufgegeben wurde.

Raumplanung

Der Schweizer Heimatschutz hat an der Vernehmlassung zur Raumplanungsverordnung (RPV) teilgenommen. Wir unterstützen sie im Grundsatz. Als Organisation, die an der Lancierung der Landschaftsinitiative beteiligt war, erinnern wir jedoch daran, dass das in Art. 75 der Bundesverfassung vorgesehene Trennungsprinzip auch in der Verordnung als übergeordnete Bestimmung respektiert werden muss und dass das Stabilisierungsziel entsprechend als allgemeine Regel für alle Artikel gelten muss. Mit unserer Stellungnahme wollen wir dazu beitragen, dass das Bauen ausserhalb der Bauzonen wirksam eingeschränkt und die Qualität der Kultur- und Naturlandschaften so weit wie möglich erhalten und gestärkt wird.

Elektrizitätsgesetz

Der Schweizer Heimatschutz hat sich an der Vernehmlassung zum Elektrizitätsgesetz (EleG) beteiligt, weil wir verhindern wollen, dass die Vorrangstellung der Stromversorgung das demokratische Prinzip der Interessenabwägung nachhaltig gefährdet. Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bevölkerung werden durch den Vernehmlassungsentwurf eingeschränkt. Aus diesem Grund haben wir die Streichung mehrerer Artikel gefordert.

Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder

Wir stellen eine zunehmende Tendenz fest, die Verantwortung für die Verzögerungen bei bestimmten Immobilienprojekten auf das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) abzuwälzen. Das Problem liegt jedoch nicht im Inventar selbst, das zweifellos für den Schutz, die Verbreitung und die Entwicklung des baulichen Erbes von wesentlicher Bedeutung ist. Das Hauptproblem ist seine Umsetzung auf regionaler und lokaler Ebene. Für 2025 entwickeln wir konkrete Vorschläge im Interesse aller.

Baukultur und Biodiversität

Der Schweizer Heimatschutz hat eine Reihe von 40 Veranstaltungen zum Thema Baukultur, Klima und Biodiversität organisiert. Gleichzeitig haben wir uns öffentlich dafür eingesetzt, dass der Wert von Baudenkmälern in den politischen Debatten rund um die Biodiversitätsinitiative berücksichtigt wird.

Beharrlich haben wir trotz Gegenwind unsere Ziele verfolgt. Danke für Ihre Unterstützung, wir bleiben dran!

Energie, Baukultur und Biodiversität: Besichtigung des Wasserkraftwerks Hagneck (BE) am 18. Mai 2024 im Rahmen des «Clou rouge»
Bild: Liubov Krivenkova

UMSICHTIGE PLANUNGEN

Für die vorbildliche gemeinde- und kantonsübergreifende Zusammenarbeit wurde der Verein Birsstadt mit dem Wakkerpreis 2024 geehrt. Der Schulthess Gartenpreis ging an die Stadt Bern für die behutsame Instandsetzung der Englischen Anlagen.

Wakkerpreis 2024

Das Birstal entwickelte sich kontinuierlich zu einem wichtigen Teil des heutigen Metropolitanraums Basel – zu einer Agglomerationslandschaft mit grossen Herausforderungen und ebenso grossen Chancen für eine bauliche Weiterentwicklung. Die Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Duggingen, Grellingen, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen und Reinach gelangten zur Überzeugung, dass sie nur gemeinsam positive Veränderungen auf negative Entwicklungen herbeiführen können. Die Gründung des Vereins Birsstadt im Jahr 2018 schuf den Rahmen zur gemeinde- und kantonsübergreifenden Koordination der räumlichen Entwicklung. Wichtige Pfeiler sind dabei die Aufwertung des Natur- und Lebensraums an der Birs, die sorgfältige Weiterentwicklung der Industrieareale sowie die Sicherung und Stärkung des reichen baukulturellen Erbes. Für dieses Engagement hat der Schweizer Heimatschutz den Verein Birsstadt mit dem Wakkerpreis 2024 ausgezeichnet. Die gut besuchte Preisverleihung fand am 22. Juni 2024 auf dem Domplatz in Arlesheim statt.

Mit dem Wakkerpreis zeichnet der Schweizer Heimatschutz Gemeinden aus, die anderen Städten und Dörfern als Vorbild dienen können.

Mitglieder der Kommission im Jahr 2024

- Dr. Brigitte Moser, Kunsthistorikerin, Zug (Präsidentin)
- Ludovica Molo, dipl. Architektin ETH/BSA, Lugano
- Christian Bischoff, dipl. Architekt ETH, Genf
- Stefan Koepfli, Landschaftsarchitekt BSLA, Luzern
- Christof Tscharland-Brunner, Raumplaner, dipl. Ing. SIA SWB MAS, Solothurn

heimatschutz.ch/wakkerpreis

Verleihung des Wakkerpreises an den Verein Birsstadt am 22. Juni 2024 in Arlesheim (BL)
Bild: Christian Jaeggi

Führung durch die Englischen Anlagen in Bern anlässlich der Verleihung des Schulthess Gartenpreises am 17. August 2024
Bild: Niklas Eschenmoser

Mitglieder der Kommission im Jahr 2024

- Claudia Moll, Dr.sc. ETH, Landschaftsarchitektin, Zürich (Präsidentin)
- Sophie Agata Ambroise, Landschaftsarchitektin, Lugano (Rücktritt Ende August 2024)
- Rita Illien, Landschaftsarchitektin, Zürich und Vals (seit Oktober 2024)
- Monika Imhof-Dorn, Architektin, Sarnen (Vertretung Vorstand SHS, seit Oktober 2024)
- Marco Rampini, Architekt, Genf (Rücktritt Ende August 2024)
- Isabel Schmid, Architektin, Bern
- Maurus Schifferli, Landschaftsarchitekt, Trub
- Michael Steiner, Leiter Gestaltung Grünanlagen, Stadtgrün Bern

heimatschutz.ch/schulthess-gartenpreis

Schulthess Gartenpreis 2024

Der Schweizer Heimatschutz zeichnete die Stadt Bern für die Sanierung der Englischen Anlagen mit dem Schulthess Gartenpreis 2024 aus. Die Inwertsetzung des historischen Freiraums steht beispielhaft für die Bestrebungen der Stadt, die Frei- und Grünräume entlang der Aareschlaufe rund um das UNESCO-Weltkulturerbe unter gartendenkmalpflegerischen Vorgaben als innerstädtische Naherholungsräume weiterzuentwickeln. Der ursprünglich vom Verschönerungsverein Bern geplante und realisierte Park war stark vernachlässigt. Mit knappem Budget wurde der Freiraum am Hang durch die Fachstelle Gartendenkmalpflege und die Landschaftsarchitektinnen vom Büro Umland mit viel Sorgfalt und im Sinne der Entstehungszeit aufgewertet und der Gesellschaft zurückgegeben. Rund 120 Personen haben am 17. August 2024 verschiedene Führungen durch die Englischen Anlagen besucht und an der anschliessenden Preisverleihung teilgenommen.

Der Schweizer Heimatschutz verleiht seit 1998 den Schulthess Gartenpreis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Gartenkultur.

NEUE GESCHICHTEN

Mit zahlreichen Veranstaltungen, einem neuen Audioangebot und den Ausstellungen «Bijou oder Bausünde?» und «Mythos Chalet» hat das Heimatschutzzentrum im Berichtsjahr verschiedenste Zielgruppen für baukulturelle Themen sensibilisiert.

Hörerlebnis Patumbah

Ein Restaurator, ehemalige Mieter und eine Parkgärtnerin: Sie alle kommen im neuen Audioangebot zu Wort und berichten über ihre Erlebnisse in und mit der Villa Patumbah. Aus Erzählung und Sounddesign wird ein sinnliches Erlebnis, das Wissenswertes zum Gebäude vermittelt. Der Rundgang, der Einheimische wie auch Touristinnen und Touristen anspricht, ist ein echter Mehrwert im Vermittlungsangebot des Zentrums.

Von den Bijous zu den Chalets

Die Ausstellung «Bijou oder Bausünde?» lief bis Ende Oktober und wurde von einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm begleitet. Besonders zu erwähnen sind ein Workshop zu Architektur und Schönheit sowie die Finissage, bei der das Publikum mit einem Architekturkritiker und einer Architekturkritikerin diskutieren konnte. Ab dem 15. November war die Ausstellung «Mythos Chalet. Sehnsucht, Kitsch und Baukultur» im Heimatschutzzentrum zu Besuch. Sie wurde vom Gelben Haus Flims entwickelt und zeigt, wie der Schweizer Bautyp zum Exportschlager wurde.

Partnerschaften

Der Betrieb des Heimatschutzzentrums wird vom Schweizer Heimatschutz getragen. Daneben leisten das Bundesamt für Kultur im Rahmen der Kulturbotschaft sowie der Kanton und die Stadt Zürich jährlich Betriebsbeiträge. Auch die «Freundinnen und Freunde der Villa Patumbah» leisten einen wichtigen finanziellen Beitrag. Für Sonderausstellungen und projektbezogene Vermittlungsangebote ist das Heimatschutzzentrum auf Mittel von Dritten angewiesen (vgl. Dank, Seite 25).

heimatschutzzentrum.ch

Zahlen und Fakten

Ausstellungen «Bijou oder Bausünde? Über unseren Umgang mit Baukultur» (bis 27. 10.), «Mythos Chalet. Sehnsucht, Kitsch und Baukultur» (ab 15. 11.), Kabinettausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra»

- Besucher/innen total 6600 (2023: 7300, 2022: 5800);
  davon Kinder und Jugendliche: 1550 (2023: 1450, 2022: 1200)
- Anzahl Führungen/Touren/Workshops und andere: 199 (2023: 196, 2022: 181); davon 68 Schulklassen (2023: 60, 2022: 51)

Dank Ihrer Unterstützung können wir Baukultur in der Villa Patumbah vermitteln und für alle erlebbar machen.

Die Ausstellung «Mythos Chalet. Sehnsucht, Kitsch und Baukultur» war ab November 2024 im Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah in Zürich zu sehen.
Bild: Filippo Biasca-Caroni, Schweizer Heimatschutz

Erinnerung
an die Schweiz

BAUKULTUR IN DER SCHULE

Bildungs- und Vermittlungsarbeit muss sich zum Ziel setzen, ein allgemeines Bewusstsein für baukulturelle Themen zu schaffen und möglichst viele Menschen in den mehrstimmigen Diskurs miteinzubeziehen.

Der Schweizer Heimatschutz nutzt verschiedene Wege, um Themen der Baukultur auch in den Schulzimmern zu etablieren. Ergänzend zum Verkauf des Schoggitalers entstand ein Poster mit Anregungen zum Sammlungsthema. Zudem wurde die Wakkerpreisträgerin in ihrer Arbeit mit den Schulen begleitet. Besonders wertvoll sind darüber hinaus die Angebote, die die Sektionen für Familien und Schulen entwickeln.

«Quartierforscher:in»

«Von rot bis rau», «Vom Mittelalter zum Flachdach» und «Von mir zum Miteinander»: So heissen die Workshops, die zur Beschäftigung mit dem eigenen Lebensraum anregen sollen und unterschiedliche Aspekte zur Baukultur beleuchten. Das Bildungsangebot, das sich an den Schweizer Lehrplänen orientiert, lässt sich mit seinem modulartigen Aufbau gut in den Schulalltag integrieren.

Das eigens dafür entwickelte Arbeitsmaterial für die Schulen ist nun einsatzbereit. Jede Klasse erhält ein Poster, das die Vielfalt baukultureller Fragestellungen in kleinen Alltagsszenen aufzeigt. In den Arbeitsheften, die sich für den Einsatz unterwegs umhängen lassen, halten die Schüler und Schülerinnen ihre Beobachtungen und Erkenntnisse fest. Darüber hinaus finden sie darin Grundlagenwissen und ein individuell erweiterbares Glossar.

Interessierte, insbesondere Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche, erhalten auf der Website quartierforscher-in.ch alle nötigen Informationen zu den Workshops und deren Verfügbarkeit in den einzelnen Kantonen. Sobald die Vermittlungspersonen ausgebildet sind, kann «Quartierforscher:in» starten.

«Laboratorio Paesaggio»

Erlebnisorientiert und vielfältig präsentieren sich die Angebote des «Laboratorio Paesaggio», mit dem die Fondazione Valle Bavona zum Wissen über die Bewirtschaftung und Besiedlung des Tals sowie über ländliche Kultur beiträgt. Die verheerenden Unwetter im vergangenen Jahr brachten dieses Engagement mit einem Schlag zum Stillstand. Ein umso wichtigeres Zeichen ist die Erneuerung der Leistungsvereinbarung, mit der der Schweizer Heimatschutz die wertvolle Bildung- und Vermittlungsarbeit der Stiftung auch in den kommenden vier Jahren unterstützt.

Wir brauchen eine Zivilgesellschaft, die für das bauliche Erbe sensibilisiert ist. Deshalb engagiert sich der Schweizer Heimatschutz in der baukulturellen Vermittlung.

heimatschutz.ch/baukulturelle-bildung

KLIMA UND BAUKULTUR

Wie gelingt es, Klimaschutz, Energiemassnahmen und einen respektvollen Umgang mit der Baukultur in Einklang zu bringen? Mit dieser Frage beschäftigten sich die «Klimaoffensive Baukultur» sowie das «Forum Energie + Baukultur», das im April in Bern durchgeführt wurde.

Im Netzwerk der wichtigsten Organisationen aus dem Bereich Baukultur erstellte die «Klimaoffensive Baukultur» Grundlagenarbeiten und informierte über die Entwicklungen und Fortschritte bei der Umsetzung des Netto-null-Ziels im Bereich der Baukultur. Mit der Kommunikation von guten Lösungen wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Klimaziele im Einklang mit hoher Baukultur erreicht werden. Ergänzt wurden sie durch Artikel, die den Fokus auf die Arbeit von Verbänden, Büros, Kollektiven und Institutionen richten. Durch den Newsletter sowie Auftritte an Tagungen und im Fernsehen konnten die Anliegen der «Klimaoffensive Baukultur» öffentlichkeitswirksam vermittelt werden.

Anknüpfend an diese Themen fand am 23. April 2024 das «Forum Energie + Baukultur» in Bern statt, organisiert durch den Berner Heimatschutz. Ziel der Tagung war es, den Dialog im Spannungsfeld zwischen Energiewende, Klimaschutz und Baukultur mit den direkt Beteiligten weiterzuführen und für eine breitere Öffentlichkeit zu vertiefen. Das Forum mit 250 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz diskutierte konkrete Beispiele von energetisch guten Lösungen, welche die Baukultur achten und den Verlust grauer Energie vermindern.

klimaoffensive.ch und energie-baukultur.ch

Der Waldwipfelpfad über den Gäggersteg aus Sturmholz im Naturpark Gantrisch (BE)
Bild: Filippo Biasca-Caroni, Schweizer Heimatschutz

SCHÖNE AUSSICHTEN

Die neue Publikation «Die schönsten Aussichten» und das gemeinsam mit den Sektionen erarbeitete Veranstaltungsprogramm standen 2024 im Vordergrund der Öffentlichkeitsarbeit. Die Palette der Publikationen wird durch die Mitgliederzeitschrift, Begleitpublikationen zum Wakkerpreis und zum Schulthess Gartenpreis sowie zahlreiche Onlineangebote ergänzt.

Publikation «Die schönsten Aussichten»

Die beliebte Publikationsreihe «Die schönsten …» hat kurz vor Weihnachten Zuwachs bekommen: Das neue Thema «Die schönsten Aussichten» versammelt 50 Paare von Aussichtspunkten mit ihren dazugehörigen Aussichten. Sie eröffnen neue Blickwinkel und lassen wertvolle Kulturlandschaften, Ortsbilder und Baudenkmäler eindrücklich erleben. Die vielfältige Auswahl zeigt Altbekanntes neben neuen Entdeckungen, urbane Orte neben hochalpinen Gipfeln. Baukulturelle Qualität und öffentliche Zugänglichkeit sowie eine ausgewogene Berücksichtigung aller Landesregionen bildeten die Auswahlkriterien. Informative Texte und hochwertige Fotografien stellen die Aussichtspunkte und ihre Aussicht vor und ordnen sie kulturell und historisch ein. Der Verkaufsstart war höchst erfolgreich: Das Büchlein verkaufte sich in der kurzen Zeit bis Ende Jahr über 4000-mal.

Veranstaltungsprogramm

Im Rahmen des Schoggitaler-Veranstaltungsprogramms boten die Sektionen des Schweizer Heimatschutzes von April bis November über 60 publikumswirksame Anlässe in Form von Führungen, Diskussionsveranstaltungen und Ausstellungen an. Es kann auf eine sehr erfolgreiche Durchführung des Veranstaltungsprogramms zurückgeblickt werden, die das Thema «Baukultur, Klima, Biodiversität» aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet hat: Beispielsweise diskutierte das gut besuchte «Forum Energie und Baukultur» in Bern, wie Klimaschutz, Energiewende und Baukultur einhergehen können. In Chur zeigte die Ausstellung und das Begleitprogramm «Mehr für alle!» anhand eines Entwurfs für das Areal Ruggenbrecher auf, wie zukünftiges Wohnen und Arbeiten mit einem kleinen ökologischen Fussabdruck aussehen kann. Auf grosses Interesse stiessen auch die elf Veranstaltungen in der Westschweiz, die unter dem «Clou rouge» zusammengefasst wurden. Ein Beispiel dafür war der Besuchstag in der ehemaligen Abwasserreinigungsanlage «Porteous» in Aïre (GE) mit eindrücklicher Ankunft des «Clou rouge» auf dem Wasser und viel Publikum.

Publikationen zu den Auszeichnungen

Die Begleitpublikationen zum Wakkerpreis und zum Schulthess Gartenpreis erscheinen jedes Jahr im Vorfeld der Preisverleihungen. Anhand von vertiefenden Textbeiträgen und stimmungsvollen Bildern werden die Preisträger porträtiert. Die Publikation zum Verein Birsstadt, dem Wakkerpreisträger 2024, erschien im Mai. Das ergänzende Faltblatt fasst zehn baukulturelle Perlen zu einem Rundgang zusammen. Auf der Onlineplattform heimatschutz.ch/rundgaenge ist dieser auch digital verfügbar. Die Publikation zum Schulthess Gartenpreis erschien im Juli. Sie vermittelt die Entstehung, den Wandel, die Instandsetzung und die heutige Nutzung der Englischen Anlagen in Bern.

Zeitschrift

Seit der Gründung des Schweizer Heimatschutzes im Jahr 1905 ist die Mitgliederzeitschrift ein fester Bestandteil des Vereins. Seit Ende 2023 erscheint sie in frischem Kleid – mit neuem Layout, umweltfreundlicherer Produktion und Verpackung sowie erneuerter Struktur. Die vier Ausgaben der Zeitschrift Heimatschutz/Patrimoine präsentierten im Berichtsjahr Hintergründe, Interviews, Entdeckungen und Geschichten aus der Welt des Heimatschutzes. Die Themen reichten von der Biodiversität im Siedlungsraum über Raumplanungsfragen im Kontext des Wakkerpreises bis zu Abwasserreinigungsanlagen und den «schönsten Aussichten».

Digitale Welt

Über 20 Websites von Sektionen und Regionalgruppen haben inzwischen das Erscheinungsbild der Website des Schweizer Heimatschutzes übernommen. Im Berichtsjahr kamen Schwyz und Neuenburg dazu. Ergänzt wurde der Auftritt der Sektionen durch den Veranstaltungskalender zum Schoggitaler 2024 unter heimatschutz.ch/events und die neue Website zur darin eingegliederten Westschweizer Aktion «Clou rouge»: patrimoinesuisse.ch/clourouge.
Mit Newslettern zu aktuellen Themen und über die Social-Media-Kanäle werden die Mitglieder und weitere Interessierte auf dem Laufenden gehalten. Der Schweizer Heimatschutz ist auf Facebook, Instagram und LinkedIn aktiv. Hier kann nicht nur mitdiskutiert, sondern es können auch Petitionen und Kampagnen online unterstützt werden. Im Webshop unter heimatschutz.ch/shop wird zudem das ganze Angebot an Publikationen präsentiert, mit Vorzugspreisen für Heimatschutzmitglieder.

Baukultur 1975 bis 2000: Rundgänge

Die Kampagnenplattform wurde um vier digitale Rundgänge ergänzt (heimatschutz.ch/rundgaenge). Im Rahmen von Führungen haben die Sektionen typische Zeitzeugnisse, zum Beispiel die Metalli in Zug oder ein Ferienhaus in Schwanden, vor Ort erlebbar gemacht.

Einer der Rundgänge im Rahmen der Kampagne zur Baukultur 1975 bis 2000 führte am 28. September 2024 zur Metalli in Zug.
Bild: Noah Santer

GEMEINSAME EFFIZIENZ

Die regionalen Unterschiede machen die Schweizer Identität aus und prägen unseren Verband. Das Wichtigste ist, zusammenzuarbeiten und die gemeinsamen strategischen Ziele zu verfolgen. Trotz bedeutender Veränderungen an der Spitze der Geschäftsstelle konnten wir den eingeschlagenen Kurs beibehalten.

Der Weggang des Geschäftsführers und des Leiters des Bereichs Administration, IT und Dienste hat die Arbeitsorganisation der Geschäftsstelle auf die Probe gestellt. Dank des Engagements des gesamten Teams und insbesondere der Geschäftsleitung konnten alle im Jahresprogramm vorgesehenen Aktivitäten erfolgreich durchgeführt werden, einschliesslich der politischen Mobilisierungsarbeit. Im Januar übernahm Regula Steinmann die Verantwortung für den Bereich Baukultur, und im Juli begrüssten wir Simone Wildhaber, die neue Leiterin des Bereichs Administration, IT und Dienste. Einen Monat später trat David Vuillaume seine Stelle als neuer Geschäftsführer des Schweizer Heimatschutzes an. Er hat langjährige Erfahrung im Bereich des Kulturerbes und in der Verbandsführung und leitet nun ein erfahrenes und ambitioniertes Team im Einsatz für die Baukultur.

Die Zusammensetzung des Vorstands blieb stabil. Die strategische Leitung des Schweizer Heimatschutzes obliegt dem siebenköpfigen Vorstand. Im Jahr 2024 hielt dieser sechs ordentliche Sitzungen ab. Darüber hinaus traf er sich zu einer zweitägigen Klausurtagung in Granges-Paccot. Die Präsidentinnen und Präsidenten der Sektionen trafen sich im Frühjahr in Bern und im Herbst in Biel. Die Delegierten tagten im Juni in Dornach im Rahmen der Wakkerpreisverleihung an den Verein Birsstadt. Die Vorstandsmitglieder, Sektionspräsidentinnen und -präsidenten und Delegierten sind alle ehrenamtlich tätig. Ihr Engagement ist so gross wie ihre Leidenschaft für den Heimatschutz.

Trotz der Rekordzahl von über 1000 neu gewonnenen Mitgliedern im Jahr 2024 gab es leider ebenso viele Austritte. Somit wurde das Ziel, bis Ende 2024 die Marke von 15 000 Mitgliedern wieder zu überschreiten, nicht erreicht. Ende 2024 zählte der Schweizer Heimatschutz 14 752 Mitglieder (14 912 im Jahr 2023). Eine eingehende Analyse der Statistiken, thematische Treffen mit unseren Mitgliedern und der Austausch über bewährte Abläufe zwischen den Sektionen werden es 2025 ermöglichen, noch besser auf die Bedürfnisse derjenigen einzugehen, die unsere Aktivitäten langfristig unterstützen wollen.

Als Mitglied unterstützen Sie aktiv und langfristig die Arbeit und den Einsatz des Schweizer Heimatschutzes und Ihrer Sektion.

ORGANIGRAMM
STAND: JANUAR 2025

Schweizer Heimatschutz SHS

Delegiertenversammlung
1 Mitglied pro Sektion, 1 weiteres Mitglied pro angebrochene 200 Mitglieder

Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten
Präsidentinnen und Präsidenten der Sektionen, Vorstand sowie fünf bis sieben Fachvertreter/innen

Vorstand
7 Mitglieder, Präsident: Martin Killias

Kommissionen

- Bauberatung
- Redaktion Zeitschrift
- Wakkerpreis
- Schulthess Gartenpreis

Geschäftsführung
David Vuillaume

- Verbandsmanagement
- Leitung Geschäftsstelle
- Kontakte zu Öffentlichkeit, Politik und Behörden

100 Stellenprozente

Finanzen und Personalwesen
Brigitte Müller

65 Stellenprozente

Baukulturelle Bildung/ Heimatschutzzentrum
Rebekka Ray

- Betrieb
- Ausstellungen
- Führungen und Veranstaltungen
- Bildungsangebote für Schulklassen und Familien
- Unterrichtsmaterialien

210 Stellenprozente

Baukultur
Regula Steinmann

- Grundlagen
- Kampagnen
- Auszeichnungen
- Publikationen
- Rote Liste
- Veranstaltungen

220 Stellenprozente

Kommunikation und Marketing
Peter Egli

- Verbandskommunikation
- Zeitschrift
- Mittelbeschaffung
- Werbung
- Mitglieder- und Gönnerpflege

210 Stellenprozente

Administration, IT und Dienste
Simone Wildhaber

- IT und Digitalisierung
- Mitglieder- und Gönnerverwaltung
- Onlineshop und Bestellwesen
- Veranstaltungsorganisation
- Infrastrukturmanagement

140 Stellenprozente

Mit dem Schweizer Heimatschutz inhaltlich und administrativ verbundene Organisationen mit Sitz in der Geschäftsstelle:

Stiftung, Ratsmehrheit Schweizer Heimatschutz

Ferien im Baudenkmal
Christine Matthey

310 Stellenprozente

Einfache Gesellschaft Pro Natura / Schweizer Heimatschutz

Schoggitaler
Loredana Ventre

80 Stellenprozente

Sektionen

Unsere Sektionen:

- Aargau
- Appenzell Ausserrhoden
- Basel-Landschaft
- Basel-Stadt
- Bern
- Engadin und Südtäler
- Pro Fribourg
- Genève
- Glarus
- Graubünden
- Gruyère-Veveyse
- Innerschweiz: Luzern/ Nidwalden/Obwalden/Uri
- Jura
- Neuchâtel
- Schaffhausen
- Schwyz
- Solothurn
- St.Gallen/Appenzell I.Rh.
- Thurgau
- Ticino/STAN
- Valais
- Vaud
- Wallis
- Zug
- Zürich

VORSTAND

Präsident
- Martin Killias, Lenzburg (AG), emeritierter Professor für Strafrecht und Kriminologie. Im Vorstand seit 2017. Präsident des Zürcher Heimatschutzes

Vizepräsidium
- Beat Schwabe, Ittigen (BE), Fürsprecher. Im Vorstand seit 2014. Präsident Stiftung Ferien im Baudenkmal
- Zweites Vizepräsidium vakant

Weitere Vorstandsmitglieder
- Benedetto Antonini, Muzzano (TI), Architekt ETH und Urbanist. Im Vorstand seit 2014. Vizepräsident der STAN, Tessiner Sektion des Heimatschutzes
- Claire Delaloye Morgado, Petit-Lancy (GE), Kunsthistorikerin. Im Vorstand seit 2018. Leiterin Sekretariat der Genfer Sektion des Heimatschutzes.
- Monika Imhof-Dorn, Sarnen (OW), Architektin ETH. Mitinhaberin Imhof Architekten AG Sarnen. Im Vorstand seit 2019. Mitglied der Kommission Schoggitaler seit 2020
- Christof Tscharland-Brunner, Solothurn (SO), Raumplaner. Mitinhaber Büro Panorama AG Bern. Im Vorstand seit 2019. Mitglied der Fachkommission Wakkerpreis. Vorstandsmitglied Heimatschutz Solothurn
- Caroline Zumsteg, Zürich (ZH), Historikerin, Betriebswirtin. Senior Specialist Schweizer Finanzmarktaufsicht FINMA. Im Vorstand seit 2022, Dossier Finanzen

Offenlegung der Interessenbindung: Keine für die Tätigkeit des Schweizer Heimatschutzes relevanten Interessenbindungen vorhanden.

TEAM (STAND: 1. JANUAR 2025)

Geschäftsführung
(100 Stellenprozente, unbefristet)
David Vuillaume, Geschäftsführer (100%, ab 1. August 2024)

Baukultur
(220 Stellenprozente, unbefristet)
Regula Steinmann,
Leiterin Bereich Baukultur (80%)
Stefania Boggian, Projektleiterin Baukultur (80%, befristet)
Jenny Keller, Projektleiterin Baukultur (80%, ab 1. Februar 2024)
Myriam Perret, Projektleiterin Baukultur (60%)
Filippo Biasca-Caroni, Zivildienstleistender (100%, April bis August 2024)
Florian Dervishaj, Zivildienstleistender (100%, Februar bis Juni 2024)

Baukulturelle Bildung und Heimatschutzzentrum
(210 Stellenprozente, unbefristet)
Rebekka Ray, Leiterin Baukulturelle Bildung / Heimatschutzzentrum (70%)
Judith Schubiger,
Leitung Heimatschutzzentrum (60%)
Raffaella Popp,
Vermittlung Baukultur (40%)
Nadine Schouwey, Projektleiterin Baukulturelle Bildung (65%, befristet)
Sina Gloor / Jan Kohler, Praktikum Vermittlung (80%, befristet)
Waltraud Kaiser, Empfang und Administration (40%, ab 1. März 2024)
Susanne Debrunner,
Empfang (auf Stundenbasis)
Verena Spillmann,
Empfang (auf Stundenbasis)

Kommunikation und Marketing
(210 Stellenprozente, unbefristet)
Peter Egli, Leiter
Kommunikation und Marketing (90%)
Milena Geiser,
Marketing und Fundraising (80%)
Natalie Schärer, Kommunikation (40%)
Amanda Addo, Kommunikation Westschweiz (50%, befristet)
Niklas Eschenmoser, Praktikum Marketing/Fundraising (60%, August 2024 bis Januar 2025)

Administration, IT und Dienste
(140 Stellenprozente, unbefristet)
Simone Wildhaber,
Leiterin Administration, IT und Dienste (90%, ab 1. Juli 2024)
Renate Brönnimann, Administration und Veranstaltungsorganisation (50%)
Lee Wolf, Administration
und Bestellwesen (40%, befristet)

Finanzen und Personalwesen
(65 Stellenprozente, unbefristet)
Brigitte Müller, Verantwortliche Finanzen (65%)

Mit dem Schweizer Heimatschutz inhaltlich und administrativ verbundene eigenständige Rechtspersönlichkeiten mit Sitz in der Geschäftsstelle:

Stiftung Ferien im Baudenkmal
(310 Stellenprozente, unbefristet)
Christine Matthey,
Geschäftsleiterin (80%)
Regula Murbach, Administration und Vermietung (80%)
Claudia Thommen, Architektur und Baukultur (60%)
Lee Wolf, Administration
(40%, befristet)
Nancy Wolf, Kommunikation und Marketing (90%)
Amanda Addo, Kommunikation
(15%, befristet)

Einfache Gesellschaft Schoggitaler
(80 Stellenprozente, unbefristet)
Loredana Ventre, Geschäftsleiterin Schoggitaler (80%)

Austritte 2024
Stefan Kunz, Geschäftsführer (100%)
Gérôme Grollimund, Leiter Administration und Finanzen (85%)

JAHRES-RECHNUNG 2024

Der Schweizer Heimatschutz blickt finanziell auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Ein grösseres Vermächtnis spiegelt sich erfreulicherweise in der Zunahme des Organisationskapitals wider. Betriebsertrag und -aufwand liegen im Budgetrahmen.

Nach einem guten Ergebnis im Vorjahr, das einem Vermächtnis zu verdanken war, konnten wir auch 2024 ein sehr gutes Resultat erzielen. Dazu beigetragen haben leicht niedrigere Erträge und Aufwendungen als budgetiert sowie der Eingang eines grösseren Vermächtnisses.

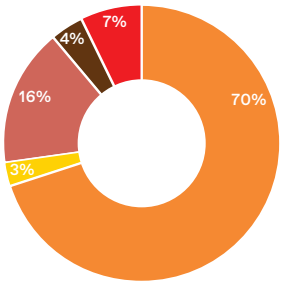
Konkret belief sich der Betriebsertrag 2024 auf rund 4,7 Millionen Franken, was 1,6 Prozent höher ist als prognostiziert. Der Betriebsaufwand lag mit 3,5 Millionen Franken um 3,8 Prozent unter dem budgetierten Wert. Daraus resultierte ein Betriebsergebnis von plus 1,2 Millionen Franken.

Beim Finanzertrag von 167 000 Franken und einem Finanzaufwand von rund 62 000 Franken vom Anlagevermögen ergibt sich ein Finanzergebnis von plus 105 000 Franken, das damit vom budgetierten Betrag von plus 200 000 Franken abweicht.

Das Ergebnis nach Zuweisungen und Entnahmen von zweckgebundenem Fondskapital sowie gebundenem Organisationskapital beträgt plus 1,4 Millionen Franken.
Das Organisationskapital stieg auf rund 4,5 Millionen Franken (2023: 2,8 Mio. CHF), während wir beim zweckgebundenen Fondskapital eine Abnahme verzeichnen müssen. Neu beträgt das zweckgebundene Fondskapital rund 4,1 Millionen Franken (2023: 4,5 Mio. CHF).

Dank der Unterstützung durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Legate können wir Bewährtes, wie die Auszeichnungen, das Heimatschutzzentrum und die politische Arbeit, weiterführen und Neues angehen. Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Mitgliedern des Schweizer Heimatschutzes. Trotz aller Bemühungen sind die Mitgliederbeiträge, die Beiträge verschiedener Stiftungen und die Spendeneinnahmen erneut zurückgegangen. Mit einer überlegten Finanzplanung wollen wir die zukünftige Entwicklung verstärkt steuern, um auch in den kommenden Jahren eine solide finanzielle Basis zu gewährleisten. Ebenso wollen wir die Ausgabenseite sorgfältig im Rahmen des Budgets managen. Wir schauen mit Freude und Spannung auf die Zukunft.

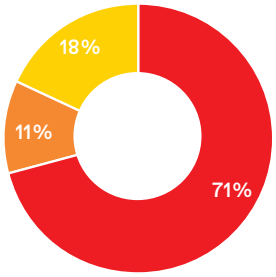
Ertrag 2024



- Anteil SHS-Mitgliederbeiträge: CHF 307 305.–
- Freie Zuwendungen: CHF 3 310 211.–
- Zweckgebundene Zuwendungen: CHF 135 476.–
- Beiträge öffentliche Hand / Beiträge Dritter: CHF 741 500.–
- Erlöse aus Lieferungen und Leistungen / übrige Erlöse: CHF 213 134.–

Gesamter Betriebsertrag: CHF 4 707 627.–

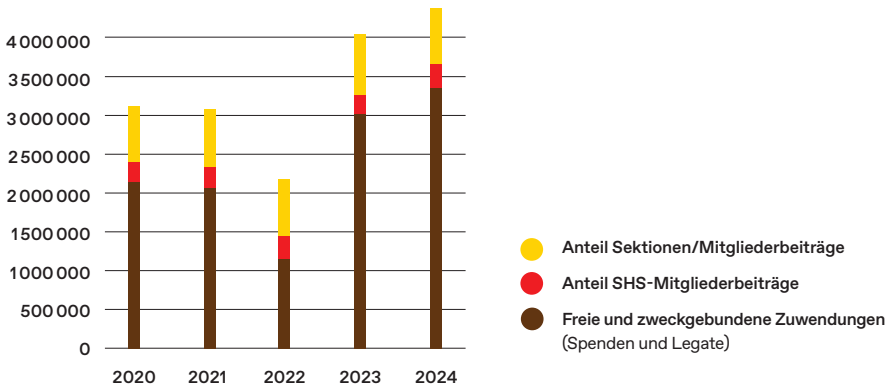
Aufwand 2024



- Projekt- und Dienstleistungsaufwand: CHF 2 451 206.–
- Fundraising, Werbeaufwand und Mitgliederinkasso: CHF 384 387.–
- Administrativer Aufwand / Vereinsorgane: CHF 642 111.–

Gesamter Betriebsaufwand: CHF 3 477 704.–

Zuwendungen und Mitgliederbeiträge



Bilanz per 31.12.	2024		2023	
AKTIVEN	**CHF**		**CHF**	
Umlaufvermögen	**860'590**		**1'528'666**	
Flüssige Mittel	382'920	3,6%	657'962	6,9%
Forderungen gegenüber Dritten	0	0,0%	10'409	0,1%
Forderungen gegenüber Nahestehenden:				
• Schoggitaler	238'000	2,2%	270'500	2,8%
• Ferien im Baudenkmal	0	0,0%	200'000	2,1%
Übrige kurzfristige Forderungen	51'465	0,5%	26'159	0,3%
Vorräte Publikationen	1	0,0%	1	0,0%
Aktive Rechnungsabgrenzung	188'204	1,8%	363'635	3,8%
Anlagevermögen	**9'813'246**		**5'384'940**	
Wertschriften und Geldanlagen	7'775'494	72,8%	4'568'130	47,8%
Mietkaution	53'362	0,5%	53'249	0,6%
Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	1'627'132	15,2%	607'249	6,4%
Anteil Gemeinschaftsfonds Schoggitaler 50%	157'255	1,5%	156'308	1,6%
Hypothekarisches Darlehen gegenüber FiB	200'000	1,9%	0	0,0%
Mobile Sachanlagen	2	0,0%	2	0,0%
Immobile Sachanlagen	0	0,0%	1	0,0%
Informatik	1	0,0%	1	0,0%
Finanzanlagen zweckgebundene Fonds	**0**		**2'640'438**	
Rosbaud-Fonds	0	0,0%	722'034	7,6%
Schulthess-Gartenpreis-Fonds	0	0,0%	1'378'035	14,4%
Renovations-Fonds	0	0,0%	540'369	5,7%
Total Aktiven	**10'673'836**	100%	**9'554'043**	100%

PASSIVEN	**CHF**		**CHF**	
Fremdkapital	**6'134'738**		**6'714'830**	
Kurzfristiges Fremdkapital	**131'700**		**220'567**	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35'200	0,3%	110'709	1,2%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0,0%	1'102	0,0%
Passive Rechnungsabgrenzungen	41'500	0,4%	43'755	0,5%
Abgrenzung Anteil Sektionen Schoggitalerverkauf	55'000	0,5%	65'000	0,7%
Langfristiges Fremdkapital	**1'873'658**		**2'000'000**	
Rückstellung Rentenvermächtnis	1'873'658	17,6%	2'000'000	20,9%
Zweckgebundenes Fondskapital	**4'129'380**		**4'494'263**	
Fonds Kampagnen und Projekte	361'979	3,4%	419'904	4,4%
Wakkerpreis-Fonds	1'298'284	12,2%	1'113'050	11,7%
Rosbaud-Fonds	710'003	6,7%	777'034	8,1%
Schulthess-Gartenpreis-Fonds	1'183'911	11,1%	1'293'556	13,5%
Renovations-Fonds	575'203	9,4%	525'657	5,5%
Nachlass Burkhardt-Hafter	0	0,0%	42'799	0,4%
Nachlass Geschwister Schinz	0	0,0%	322'263	3,4%
Organisationskapital	**4'539'098**		**2'839'214**	
Gebundenes Organisationskapital	**1'480'255**		**1'194'308**	
Anteil Gemeinschaftsfonds Schoggitaler 50%	157'255	1,5%	156'308	1,6%
Marketingmassnahmen	296'000	2,8%	266'000	2,8%
Heimatschutzzentrum	316'000	3,0%	201'000	2,1%
Kampagnen und Projekte	398'000	3,7%	408'000	4,3%
Wertschwankungsreserve Wertschriften	313'000	2,9%	163'000	1,7%
Freies Organisationskapital	**3'058'843**	28,7%	**1'644'906**	17,2%
Total Passiven	**10'673'836**	100%	**9'554'043**	100%

Betriebsrechnung 1.1.–31.12.	2024		2023	
	CHF		**CHF**	
Betriebsertrag	**4'707'627**	100%	**4'661'380**	100%
Erhaltene Zuwendungen	**3'752'992**		**3'337'630**	
Anteil SHS-Mitgliederbeiträge	307'305	7%	299'875	6%
Freie Zuwendungen:				
• Freie Spenden	26'381	1%	86'169	2%
• Freie Legate	2'572'868	55%	2'015'000	43%
• Freie Spenden aus Mailings	577'963	12%	622'911	13%
• Freier Beitrag Schoggitaler	133'000	3%	130'000	3%
Zweckgebundene Zuwendungen:				
• Zweckgebundene Spenden	8'646	0%	22'486	0%
• Zweckgebundene Legate	21'830	0%	20'687	0%
• Gebundener Beitrag Hauptprojekt Schoggitaler	105'000	2%	140'500	3%
Beiträge der öffentlichen Hand	**712'000**	15%	**991'400**	21%
Beiträge Dritter	**29'500**	1%	**61'500**	1%
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	**184'596**		**237'279**	
Publikationen	127'287	3%	93'221	2%
Anlässe und Tagungen	0	0%	84'255	2%
Heimatschutzzentrum	57'308	1%	59'803	1%
Übrige Erlöse	**28'539**	1%	**33'571**	1%
Betriebsaufwand	**-3'477'704**	100%	**-3'405'007**	100%
PROJEKT- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWAND	**-2'451'206**	70%	**-2'241'573**	66%
Projekte/Kampagnen	-930'615		-825'231	
Information und Öffentlichkeitsarbeit	-693'561		-490'923	
Veranstaltungen	-317'542		-387'611	
Heimatschutzzentrum	-509'488		-537'808	
FUNDRAISING, WERBEAUFWAND UND MITGLIEDERINKASSO	**-384'387**	11%	**-422'572**	12%
ADMINISTRATIVER AUFWAND	**-642'111**	19%	**-740'862**	22%
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen	**1'229'923**		**1'256'373**	
Finanzergebnis	**105'079**		**-52'926**	
Finanzaufwand	-62'084		-153'867	
Finanzertrag	167'163		100'942	
Ergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	**1'335'002**		**1'203'447**	
Zuweisung zweckgebundenes Fondskapital	-413'160		-665'818	
Verwendung zweckgebundenes Fondskapital	778'042		858'203	
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital	**1'699'884**		**1'396'832**	
Zuweisung gebundenes Organisationskapital	-650'947		-650'011	
Verwendung gebundenes Organisationskapital	365'000		303'000	
Ergebnis nach Veränderung gebundenes Organisationskapital	**1'413'937**		**1'048'821**	
Entnahme (+)/Zuweisung (–) freies Organisationskapital	-1'413'937		-1'048'821	
Ergebnis nach Veränderung Organisationskapital	**0**		**0**	

Die Rechnungslegung der konsolidierten Rechnung (SHS und Ferien im Baudenkmal) erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Vereinsstatuten. Die konsolidierte Jahresrechnung und der Bericht der Revisionsstelle können unter heimatschutz.ch heruntergeladen werden.

Per 26. April 2025 von der Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Martin Killias
Der Geschäftsführer: David Vuillaume

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Ihre Spende
in guten Händen

IN NEUEN KANTONEN

Im Jahr 2024 wurden sieben Objekte in das Angebot der Stiftung aufgenommen. Damit hat sie sich in zwei neuen Kantonen niedergelassen und beherbergt eine Wohnung aus den 1970er-Jahren. Dank eines Mäzens konnte ein Tessiner Haus gerettet werden.

Getreu ihrer Mission hat die Stiftung die Restaurierung und Aufwertung von sieben historischen Gebäuden als Ferienunterkünfte ermöglicht. Diese zeugen vom architektonischen Reichtum der Schweiz vom Mittelalter bis in die 1970er-Jahre: das historische Baderhaus in Neunkirch (SH), Strick- und Steinbauten in Lohn und Bergün (GR), eine Altstadtwohnung in Schaffhausen und ein Fabrikantenhaus in Schwellbrunn (AR) sowie eine Wohnung in einem Hochhaus im Fellergut in Bern-Bümpliz (BE). Dank eines Mäzens wurde auch ein Steinhaus aus dem 18. Jahrhundert in Moghegno (TI) renoviert.

Zugleich verzeichnete die Stiftung im Vergleich zu 2023 einen Anstieg der Buchungen (+8,8%) und Übernachtungen (+11,5%). Mit einer durchschnittlichen Auslastung von 62% stabilisiert sie ihre Leistung trotz der Erweiterung ihres Angebots.

Der detaillierte Jahresbericht der Stiftung Ferien im Baudenkmal kann unter ferienimbaudenkmal.ch eingesehen werden.

Zahlen und Fakten 2024

Anzahl Objekte im Angebot: 61
(davon 12 Eigenobjekte und
2 Kommunikationsobjekte)

Anzahl Logiernächte: 41 347 (ohne Kommunikationsobjekte)

Baudenkmäler in Arbeit:
- Casa Pensch, Sala Capriasca (TI)

Neu im Sortiment:
- Chesa Viglia, Bergün (GR)
- Ca' di Bifúi, Moghegno (TI)
- Tgea Simonett, Lohn (GR)
- Hochhaus Fellergut, Bümpliz (BE)
- Zum Hinteren Dornhahn, Schaffhausen (SH)
- Baderhaus, Neunkirch (SH)
- Fabrikantenhaus, Schwellbrunn (AR)

Stiftungsrat:
- Beat Schwabe, Präsident
- Catherine Gschwind, Vizepräsidentin
- Corinna Adler
- Werner Bernet
- Rafael Matos-Wasem
- Julie Schär

ferienimbaudenkmal.ch

Das Fabrikantenhaus in Schwellbrunn (AR) ist im Angebot der Stiftung Ferien im Baudenkmal seit September 2024.
Bild: Gataric Fotografie

BILANZ

Aktiven in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel	260’881	395’753
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7’050	1’931
Forderungen an Schweizer Heimatschutz	0	0
Übrige kurzfristige Forderungen	14’720	911
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
noch nicht erhaltene Beiträge		
– vom Schweizer Heimatschutz	7’727	17’239
– von Dritten	17’520	142’687
Total Umlaufvermögen	**307’897**	**558’521**
Sachanlagen:		
– Liegenschaften	5’496’042	5’448’949
Total Anlagevermögen	**5’496’042**	**5’448’949**
Total Aktiven	**5’803’939**	**6’007’470**

Passiven in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:		
– gegenüber SHS	0	0
– gegenüber Dritten	168’873	275’746
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
– unbezahlte Aufwendungen	11’811	9’300
– im Voraus erhaltene Erträge		
– vom SHS	0	0
– von Dritten	33’040	33’350
Total kurzfristiges Fremdkapital	**213’724**	**318’396**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten:		
– private Darlehen	222’500	527’500
– Hypothekardarlehen	1’330’000	1’130’000
Zweckgebundenes Fondskapital		
– Renovationsfonds allgemein	82’430	93’894
– Renovationsfonds Kaplanei Ernen	0	25’427
– Renovationsfonds Bubretsch	0	73’842
– Renovationsfonds Huberhaus	13’476	13’476
– Renovationsfonds Casa Pensch	61’255	0
Total langfristiges Fremdkapital	**1’709’660**	**1’864’139**
Projekte	19’000	18’000
Erneuerungsfonds Häuser FiB	51’683	46’486
Bewertungsreserve Liegenschaften	3’675’616	3’628’522
Total gebundenes Organisationskapital	**3’746’299**	**3’693’008**
Stiftungskapital	100’000	100’000
Freie Gewinnreserven	34’256	31’927
Total freies Organisationskapital	**134’256**	**131’927**
Total Passiven	**5’803’939**	**6’007’470**

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF	2024	2023
Freie Spenden und Legate	10’745	11’333
Trägerschaft	52’610	51’850
Zweckgebundene Spenden von Dritten	37’055	319’446
Zweckgebundene Beiträge öff. Hand	0	178’187
Beiträge öff. Hand an Geschäfsstelle (BAK)	99’470	101’500
Beitrag Schweizer Heimatschutz an Geschäftsstelle	50’000	50’000
Mietzinserträge aus eigenen Objekten	571’820	469’323
Vermittlungsprovision für Nutzobjekte	408’934	353’817
Übrige Erträge	20’680	36’495
Ertrag aus Besichtigung und Baubegleitung	21’081	26’341
Nettoerlös	**1’272’395**	**1’598’292**
Organe	-22’665	-15’631
Personalaufwand	-529’423	-496’237
Betriebsaufwand Ferienhäuser	-464’738	-387’335
Aufwand Erwerb/Evaluation	-16’299	-11’602
Aufwand Immobilien/Sanierung	-47’591	-706’243
Marketing- und Fundraising	-60’872	-64’547
Übriger betrieblicher Aufwand	-67’529	-66’344
Betrieblicher Aufwand	**-1’209’117**	**-1’747’940**
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	**63’278**	**-149’648**
Abschreibungen Anlagevermögen	-77’428	-77’428
Erfolg aus Neubewertungen	239’573	367’897
Verlust aus Neubewertungen	-115’051	0
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen	**110’372**	**140’821**
Finanzaufwand	-39’498	-28’774
Vorsteuerkürzung	-7’453	-19’996
Ausserordentlicher Erfolg (Periodenfremd)	-11’790	84’144
Jahresergebnis vor Fondsveränderung	**51’632**	**176’195**
Einlage in Renovationsfonds Kaplanei Ernen	0	-428’787
Einlage in Renovationsfonds Bubretsch	0	-68’846
Einlage in Erneuerungsfonds Casa Pensch	-61’255	0
Entnahme aus Renovationsfonds Bubretsch	28’352	0
Entnahme aus Renovationsfonds Kaplanei Ernen	25’427	706’507
Entnahme aus Renovationsfonds allgemein	11’464	0
Veränderung zweckgebundenes Fondskapital	**3’988**	**208’874**
Jahresergebnis vor Kapitalveränderungen	**55’620**	**385’069**
Einlage in Fonds Projekte	-8’000	-18’000
Einlage in Erneuerungsfonds Häuser FiB	-40’712	-86’926
Einlage in Bewertungsreserve Liegenschaften	-239’573	-367’897
Entnahme aus Fonds Projekte	7’000	0
Entnahme aus Erneuerungsfonds Häuser FiB	35’515	40’440
Entnahme aus Bewertungsreserve Liegenschaften	192’479	77’428
Veränderung gebundenes Organisationskapital	**-53’291**	**-354’955**
Entnahme aus / Einlage in freies Kapital	-2’329	-30’114
Jahresergebnis nach Zuweisungen	**0**	**0**

Für diese Jahresrechnung wird die ZEWO-Methode angewendet. Eine detaillierte Version der Jahresrechnung ist unter ferienimbaudenkmal.ch einsehbar.

Stiftung Ferien im Baudenkmal
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine
Fondazione Vacanze in edifici storici
Fundaziun Vacanzas en edifizis istorics

Die Stiftung Ferien im Baudenkmal wurde im Jahr 2005 durch den Schweizer Heimatschutz gegründet. Über die Ernennung der Stiftungsräte kann er auf die Aktivitäten der Stiftung Einfluss nehmen. Der separate Jahresbericht der Stiftung Ferien im Baudenkmal sowie die detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können unter ferienimbaudenkmal.ch heruntergeladen werden.

Vom Stiftungsrat genehmigt am 28. März 2025.

Beat Schwabe, Präsident
Christine Matthey, Geschäftsleiterin

ERFOLGREICHE PLATTFORM

Marché Patrimoine – die Plattform für Baudenkmäler – bringt Eigentümer- und Käuferschaft historischer Gebäude zusammen und trägt so zur Erhaltung der Schweizer Architektur und Baukultur bei.

Marché Patrimoine wurde 2020 vom Schweizer Heimatschutz gemeinsam mit der Stiftung Ferien im Baudenkmal ins Leben gerufen und verzeichnete 2024 einen Rückgang der Anzeigen mit 19 neu veröffentlichten Objekten (–24,4%). 31 Objekte auf Marché Patrimoine fanden jedoch im selben Jahr eine Käuferschaft.

Der Newsletter, der in weniger als zwei Jahren 1032 Abonnentinnen und Abonnenten erreicht hat, und der Instagram-Account (1311 Abonnentinnen und Abonnenten) zeugen von einem anhaltenden Interesse an dieser Art von Angebot. Das Projekt muss nun seine Sichtbarkeit erhöhen – insbesondere bei Eigentümerinnen und Eigentümern, die auf der Suche nach respektvollen Käuferinnen und Käufern für ihr historisches Gut sind. Eine Studie mit der Hochschule St. Gallen wird 2025 das Wachstums- und Wirkungspotenzial der Plattform in grösserem Massstab analysieren. Die veröffentlichten Objekte werden von einem Expertengremium validiert.

marchepatrimoine.ch

Marché Patrimoine, die Non-Profit-Plattform für Baudenkmäler, vermittelt historisch wertvolle Gebäude an Baukulturliebhaberinnen und -liebhaber.

Eines der Angebote auf der Immobilienplattform Marché Patrimoine: das Freiburger Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert in La Roche (FR)
Bild: zVg

FÜR MENSCH UND NATUR

Alle Jahre wieder: Der Schoggitalerverkauf durch Schulkinder fand im Herbst in allen Regionen der Schweiz statt.
Bild: Schoggitaler

SCHOGGITALER

Schülerinnen und Schüler der ganzen Schweiz waren im Herbst wieder auf den Strassen unterwegs, um den Schoggitaler zugunsten des Natur- und Heimatschutzes zu verkaufen. Auch wenn die Verkaufszahlen seit Jahren rückläufig sind, bleibt der Schoggitaler ein unverkennbares Markenzeichen für Heimat- und Naturschutz.

Das Thema für den Schoggitalerverkauf 2024 wurde vom Schweizer Heimatschutz festgelegt, die Themen alternieren jährlich zwischen den beiden Verbänden Pro Natura und Schweizer Heimatschutz.

Dank des Engagements vieler Lehrpersonen in der ganzen Schweiz waren auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler auf den Strassen unterwegs, um die traditionsreichen Taler zu verkaufen. Nach wie vor erinnern sich viele Erwachsene gerne daran, dass sie in ihrer Kindheit den Schoggitaler verkauft haben. Das motiviert sicher den einen oder die andere zum Kauf. Nebst den Schulverkäufen war der Schoggitaler auch schweizweit an vielen Poststellen erhältlich.

Der detaillierte Jahresbericht kann unter schoggitaler.ch eingesehen werden.

Ausblick

Das Thema für den Schoggitalerverkauf 2025 wird von Pro Natura gesetzt: «Lebendige Böden». Böden sind voller Leben. Sie beherbergen zwei Drittel der weltweiten Artenvielfalt. Ob Garten, Feld oder Wald: Lebendige Böden sind unsere Lebensgrundlage und regulieren das Klima. Bei Regen speichern sie Wasser, bei Trockenheit geben sie es wieder ab. So verhindern sie Überschwemmungen und kühlen die Luft. Regenwürmer, Pilze, Bakterien und andere Lebewesen bereiten Nährstoffe für die Pflanzen auf. Wo wir auf Asphalt, Beton und Pestizide verzichten, schonen wir den Boden. Mit dem Kauf des Schoggitalers helfen Sie mit, lebendige Böden zu erhalten.

IN ALLEN REGIONEN

In den 25 Sektionen des Schweizer Heimatschutzes setzen sich zahlreiche ehrenamtlich tätige Heimatschützerinnen und Heimatschützer auf vielfältige Weise ein für den Schutz, die Pflege und die angemessene Nutzung von Baudenkmälern, Ortsbildern und Kulturlandschaften. Nachfolgend einige Aktivitäten und Projekte aus verschiedenen Landesteilen. Die Auswahl steht stellvertretend für die Leistungen aller Sektionen im Jahr 2024.

AG: Aargauer Heimatschutz
Auszeichnung für Kulturverein ODEON Brugg

Den Aargauer Heimatschutzpreis 2024 erhielt der Kulturverein ODEON Brugg für das herausragende Engagement seiner Mitglieder, die das kulturelle Leben der Region vielgestaltig bereichern. Das Kulturhaus ODEON ist mehr als nur ein Lichtspielhaus. Es ist ein Ort der Begegnung, der Inspiration und des kulturellen Austausches. Seit seiner Gründung hat es Generationen von Menschen zusammengebracht, der historische Liebreiz des denkmalgeschützten Gebäudes wurde erhalten und ergänzt. Der Verein bemüht sich um die Erhaltung und Pflege des architektonischen Erbes. Das Erleben von Tradition und Moderne ist das Ergebnis unermüdlicher Arbeit und Leidenschaft, mehrheitlich durch ehrenamtliche Verpflichtungen, welche die Mitglieder des Kulturvereins leisten.

heimatschutz-ag.ch

FR: Pro Fribourg
Symposium: Hin zur Baukultur

Im Oktober hat die Sektion Pro Fribourg ein Symposium mit dem Titel «Vers une culture du bâti» einberufen, um bessere Praktiken auf kantonaler und kommunaler Ebene zu definieren und zu fördern. Ziel war es, die Frage der Qualität der Baukultur und der dafür erforderlichen Mittel zu erörtern. Konzipiert als Plattform für den Dialog, sollte es die Zusammenarbeit der verschiedenen beteiligten Akteurinnen und Akteure intensivieren. Persönlichkeiten aus dem Bereich der Raumplanung diskutierten Fragen wie: «Was ist ein Projekt mit hoher Baukultur?» oder «Wie erreicht man diese Qualität?». Pro Fribourg wird die auf dem Symposium vorgebrachten Vorschläge weiterverfolgen und darüber berichten.

pro-fribourg.ch

GR: Bündner Heimatschutz
Mehr für alle!

Für die Ausstellung «Mehr für alle! Baukultur, Klima, Biodiversität – und der Ruggenbrecher in Chur» lud der Bündner Heimatschutz vier junge Architektinnen und Architekten aus Graubünden ein, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie wir unseren Lebensraum gestalten können, ohne zu zerstören, wovon wir leben. Für den Ruggenbrecher im Churer Quartier Masans, einem Gebiet, das seit Jahren auf eine städtebauliche Definition wartet, sollten sie einen Entwurf erarbeiten, der ernsthaft und mit positiven Botschaften auf den Notstand unseres Planeten reagiert. In der Ausstellung wurde die gemeinsam mit Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachrichtungen erarbeitete Idee

vorgestellt: kein baureifes Projekt, sondern ein Vorschlag für eine zukunftsfähige Nachbarschaft, der in den Grundentscheidungen richtig auf die massgeblichen Bedrohungen der Zeit reagiert. Eine Vision, die zeigt, dass ein Zusammendenken von Baukultur, Klimaschutz und Biodiversität Gewinne für Mensch und Natur gleichermassen schafft.
heimatschutz-gr.ch

TI: STAN Società ticinese per l'Arte e la Natura Premio STAN 2024

Dank eines Vermächtnisses konnte die Tessiner Sektion STAN wieder eine Auszeichnung vergeben: den Premio STAN. Die offizielle Feier fand im Dezember im Albergo Monte Verità in Ascona statt, wo zwei Preise verliehen wurden: einer an die Stiftung Monte Verità für die Restaurierung ihres Komplexes und einer an das Patriziato di Cavergno für die Sanierung der historischen und natürlichen Landschaft des Val Calnègia. Darüber hinaus wurden vier Anerkennungen vergeben. Die ausgezeichneten Projekte werden in der Aprilausgabe 2025 der Zeitschrift Il nostro Paese (Nr. 355) vorgestellt.
stan-ticino.ch

Gemeinsame Aktion der Westschweizer Sektionen «Clou rouge»

Mit der Aktion «Clou rouge» (Roter Nagel) wird ein 1,7 Meter langer roter Metallnagel symbolisch in unmittelbarer Nähe eines Gebäudes platziert, das in vorbildlicher Weise restauriert wurde oder generell von besonderem kulturhistorischem Interesse ist. Nach 2020 und 2022 haben sich die französischsprachigen Sektionen des Schweizer Heimatschutzes 2024 erneut zusammengeschlossen, um den «Clou rouge» auf die Reise zu schicken, diesmal zum Thema «Baukultur, Klima, Biodiversität». Von Hagneck (BE) über Aproz (VS) und von Lausanne (VD) bis nach Genf (GE) bot jede der elf Etappen des «Clou rouge» dem Publikum die Möglichkeit, einen Aspekt des reichen Kulturerbes einer Region zu entdecken.
patrimoinesuisse.ch/clourouge

Viel Publikum am 17. August 2024 beim «Clou rouge» in der Mollards-des-Aubert im Waadtländer Jura.
Bild: Liubov Krivenkova

DANKE VON GANZEM HERZEN

Seit über 120 Jahren setzen sich Menschen für den Schweizer Heimatschutz ein: Herzlichen Dank an unsere Sektionen mit ihrem unermüdlichen Einsatz in den Kantonen, herzlichen Dank an alle ehrenamtlich für unsere Anliegen engagierten Menschen im ganzen Land.

Wir werden getragen von rund 27000 Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern, und es leisten Hunderte von ehrenamtlich tätigen Heimatschutzfachleuten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur nachhaltigen Entwicklung des gebauten Kulturerbes in der Schweiz. Gemeinsam setzen wir uns ein für die Baukultur von gestern, heute und morgen – für das gebaute Erbe sowie wertvolle städtische und ländliche Räume. Unser Dank geht auch an die Menschen, die uns ausserordentlich grosszügige Spenden anvertraut oder uns in ihrem Testament berücksichtigt haben und so die Umsetzung zusätzlicher Projekte ermöglichen. Weitere Informationen zum Thema Nachlass finden Sie auf unserer Website: heimatschutz.ch/nachlass.

Zudem haben folgende Stiftungen und die öffentliche Hand uns im Jahr 2024 Beiträge für verschiedene Projekte zugesprochen oder zukommen lassen: Auch ihnen danken wir herzlich für das Vertrauen in unsere Arbeit.

«Quartierforscher:in»
Fondation Sotto Voce
Stiftung Baukultur Schweiz
Dr. Heinrich-Mezger-Stiftung
Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden
Lienhard-Stiftung
Kanton St.Gallen Kulturförderung / Swisslos
Lotteriefonds Kanton Thurgau
Metrohm Stiftung
Steinegg Stiftung

Ausstellung im Heimatschutzzentrum «Kosmos Altstadt»
Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung
Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG)
Oertli-Stiftung
DH-Stiftung
Gottfried und Ursula Schäppi-Jecklin Stiftung

Hörerlebnis Villa Patumbah
Baugarten Zürich Genossenschaft und Stiftung
Genossenschaft Migros Zürich / Kulturprozent

Sowie ein grosser Dank an das Bundesamt für Kultur!

Gespendete Zeit
Beim Schweizer Heimatschutz engagieren sich zahlreiche Freiwillige: Motivierte Mitglieder, Vorstandsmitglieder, Bauberaterinnen, Spender, Volunteers im Heimatschutzzentrum. Für dieses grosse Engagement und die gespendete Zeit sind wir sehr dankbar. Auch im Jahr 2025 setzen wir uns ein für die wichtigen Heimatschutzanliegen. Wir hoffen, dass wir dabei weiterhin auf diese wertvolle Unterstützung zählen dürfen.

Rückseite: Die Chesa Viglia in Bergün (GR) ist seit Anfang 2024 neu im Angebot der Stiftung Ferien im Baudenkmal.
Bild: Gataric Fotografie

Dieser Jahresbericht wurde per 26. April 2025 durch die Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten zuhanden der Delegiertenversammlung des Schweizer Heimatschutzes verabschiedet.

Der Präsident: Martin Killias
Der Geschäftsführer: David Vuillaume

Schweizer Heimatschutz
Villa Patumbah
Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich
T 044 254 57 00
info@heimatschutz.ch
www.heimatschutz.ch